

Erfahrungsbericht: Erasmus-Auslandsaufenthalt

Institut d'Etudes Politiques d'Aix-en-Provence


Politikwissenschaft (HF) und Islamwissenschaft (NF)

Bewerbung

Neben den offensichtlichen Dingen, dass man sich rechtzeitig um seine Unterlagen kümmern und diese nach Möglichkeit rechtzeitig einreichen sollte, kann ich nur empfehlen die Person für das Gutachten rechtzeitig anzusprechen und eventuell schon bei einem ersten Gespräch anklingen zu lassen, warum man, wo hin möchte.

Nachdem man die Hürde der Bewerbung in Freiburg genommen hat folgt eine rein formale Bewerbung am IEP. Vor allem das **Learning Agreement** sollte dann aber noch möglichst früh mit **Angela Geck** abgesprochen werden.

Ansonsten hilft es sich bei Unklarheiten an den Erasmuskoordinator des Seminars **Julian Schärdel**, beziehungsweise den Koordinator des IEP, **David Coates** zu wenden und so Probleme von vornherein auszuschließen.

Vorbereitung

Zur Vorbereitung habe ich, nachdem ich feststellen musste, dass mein Schulfranzösisch doch etwas eingerostet war, mehrere **Französisch-BOK-Kurse** belegt und so das Niveau A2 des europäischen Referenzrahmens erreicht, allerdings würde ich empfehlen ein höheres Niveau anzustreben (dafür gibt es auch Intensivkurse am SLI) um den Kontakt mit den französischen Mitstudierenden zu erleichtern.

Zudem gilt für alle die **Auslands-BAföG** beantragen wollen oder müssen, dass eine frühzeitige Antragstellung unabdingbar ist, denn es dauert sehr lange bis dieser Antrag genehmigt, beziehungsweise das Geld überwiesen (Ende Oktober) ist. Zudem wird das **ERASMUS-Stipendium** auch erst Mitte des Semesters (Anfang November) ausgezahlt, sodass es durchaus zu einem Engpass kommen kann, also am besten schon etwas Geld bei Seite legen, da gleich zu Beginn die Miete für das ganze Semester fällig wird, so man denn in ein Wohnheim zieht. Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in Aix-en-Provence höher als in Freiburg, sodass ein kleines Puffer nicht zu verachten ist und viele der Austauschstudierenden gehen regelmäßig auf Ausflüge, wenn man diese mitmachen will, sollte man auch hierzu extra Budget einplanen.

Zusätzliche Versicherungen habe ich nicht abgeschlossen, da grundsätzlich die Krankenversicherung europaweit gültig ist, wer auf Nummer sicher gehen will, kann natürlich noch eine zusätzliche **Auslandskrankenversicherung** abschließen, die dann mehr Kosten übernimmt und auch einen eventuell notwendigen Rücktransport.

Organisatorisches

Die Wohnungssituation in Aix-en-Provence ist der in Freiburg sehr ähnlich, das heißt das Angebot des IEP ein **Wohnheimzimmer** zu reservieren, sollte durchaus in Betracht gezogen werden. Hier beträgt die Miete **150€** für ein unrenoviertes und **250€** für ein renoviertes Zimmer. Der Unterschied ist durchaus groß, letzteres ist komplett neu eingerichtet und hat eine eigene Nasszelle, während man bei ersterem ein gemeinsames Badezimmer für den gesamten Flur hat. Ansonsten haben beide Varianten eine Stockwerksküche, was bedeutet, dass man sich mit 30 weiteren Zimmern drei (Induktions-)Herdplatten und eine Mikrowelle teilt, das kann manchmal zu Stau führen, meistens hat man die Küche aber für sich, da der Großteil der dort einquartierten Studierende nicht kocht.

Wichtig ist anzumerken, dass die erste Monatsmiete bereits im **Juni** fällig wird und die restlichen 4 Monate dann **bei der Ankunft** überwiesen werden müssen. Das bedeutet man zahlt auf jeden Fall für September-Januar beziehungsweise Februar-Juni, auch wenn man eventuell früher auszieht. Wenn man das ganze akademische Jahr in Aix-en-Provence verbringt kann ich empfehlen, das erste Semester im Wohnheim zu verbringen und für das zweite ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft zu suchen, da kann man dann auch mehr Miete bezahlen und kommt trotzdem günstiger weg, weil man dann eben beispielsweise nur Februar-April bezahlen muss.

Sollte man kein Auslands-BAföG beantragt haben, kann man auch das **CAF**, was eine Art Wohngeld darstellt, beantragen. Für BAföG-Bezieher ist das verboten, aber auf eigenes Risiko eventuell trotzdem möglich. Dieser Antrag sollte **im ersten Monat** gestellt werden, damit der Anspruch auch ab dann vorhanden ist und das Geld vor Ende des Aufenthalts überwiesen wird. Dieses Wohngeld richtet sich auch nach dem monatlichen Mietbetrag, mehr Miete heißt dann auch mehr CAF.

Für alle Briefe und Pakete gilt, dass man sich diese an seine Adresse im Wohnheim zuschicken lassen kann, Pakete werden, dann am Empfang aufbewahrt und man bekommt eine Nachricht in den Briefkasten und Briefe werden am Tag nach der Ankunft ebenfalls in die Briefkästen geworfen. Der Briefverkehr zwischen Frankreich und Deutschland kann dabei durchaus mehr als eine Woche in Anspruch nehmen.

Im Wohnheim gibt es Waschmaschinen und Trockner, die man mit speziellen Münzen, die es am Empfang gibt bezahlen kann. Etwa 3€ für **Waschmaschine und Trockner** (es gibt eigentlich keinen Platz zum Wäsche aufhängen in den 10m² Zimmern). Im Zimmer gibt es einen **Internetanschluss**, der allerdings etwa 10€ extra kostet und trotzdem nicht gerade als High-Speed durchgeht. Sämtliche Küchenutensilien müssen selbst besorgt und im Zimmer gelagert werden (in der Küche gibt es dafür keinen Platz und diese ist auch nicht als Gemeinschaftsraum gedacht). In der ersten Woche gibt es einen Tag, an dem das IEP die zurückgelassenen Küchenutensilien der vorherigen Austauschstudierenden Generation verschenkt, da kann man sich eventuell mit dem Nötigsten eindecken.

Anzumerken bleibt, dass sich meine Angaben auf das Wohnheim **Estelan** beziehen, für genauere Informationen zu den anderen Wohnheimen insbesondere **Les Gazelles** empfehle ich die anderen Erfahrungsberichte.

Nicht zu unterschätzen sind aber in beiden Wohnheimen die Probleme mit **Dieben** beziehungsweise **Einbrüchen**, also bei der Zimmerwahl grundsätzlich nicht das Erdgeschoss wählen, denn dort wurde während meiner Zeit im Wohnheim mehrmals eine Scheibe eingeworfen und Sachen gestohlen. Auch in höheren Etagen, laufen manchmal Leute durch und markieren Türen, zumeist von internationalen Studierenden, bei denen sie sich dann in einem späteren Einbruch größere Beute erhoffen. Es gilt also immer das **Zimmer abzuschließen**, auch wenn es sich nur um die Zeit des Kochens handelt und vor allem auch nachts.

Das IEP bietet in Kooperation mit der **Societe Generale** ein kostenloses Konto für die Zeit des Aufenthaltes an, welches im Laufe der ersten Woche beantragt werden kann. Zudem kann man dort auch die notwendige Hausratsversicherung für das Wohnheim abschließen, diese kostet für **12 Monate 40€**, allerdings dauert das Prozedere durchaus ein paar Wochen. Um aber ein Telefonvertrags abschließen zu können benötigt man seine Kontodaten, die man sich schon vorab aushändigen lassen kann.

Einen Telefonvertrag gibt es bei allen Anbietern, ich würde empfehlen den Vertrag in einem der ortsansässigen Anbietern abzuschließen, da diese einem einen Großteil des bürokratischen Aufwands abnehmen und Internetkunden auch in den Shops des jeweiligen Anbieters nicht bedient werden dürfen. Es gibt jederzeit kündbare Verträge beispielsweise bei La Poste. Dort bekommt für **10€ im Monat** 3GB Internet, SMS/MMS Flatrate und 3 Stunden ins französische Netz. Mit der Internetflatrate kann man dann teilweise das schlechte Internet ausgleichen, wenn man das Smartphone zeitweise als mobilen Hotspot nutzt.

Um eine beinahe uneingeschränkte und kostengünstige Mobilität zu gewährleisten empfiehlt es sich die kostenlose **CarTreize** am Busbahnhof zu beantragen, für die man lediglich ein Formular ausfüllen und ein Passfoto abgeben muss. Mit dieser Karte kann man dann für 2€ nach Marseille und zurück, sowie für denselben Preis zum TGV-Bahnhof von Aix-en-Provence. Zudem empfiehlt es sich, wenn man auch Städte in anderen Regionen Frankreichs besuchen will, die **Carte Jeune** zu beantragen, diese kostet 50€ und bringt einen Rabatt von bis zu 70% auf die TGV-Tickets. Das gilt auch für die Verbindung nach Freiburg und den direkt Zug nach Barcelona beziehungsweise Madrid, die entsprechenden Tickets kann man jederzeit auf <http://de.voyages-sncf.com/de/> buchen und am Fahrkartenautomaten mit der benutzten Kreditkarte ausdrucken.

Zu Beginn des Herbst-Semesters und eventuell auch zu Beginn des Frühlings-Semesters, gibt es die Möglichkeit einer der vielen **Assoziationen** beizutreten, diese decken beinahe alle erdenklichen Interessen ab, von einem äquivalent zur NMUN, über die eine ökologische bis zu Weinverköstigungs-Assoziation. Um diesen

Beizutreten empfiehlt es sich innerhalb der ersten Woche an ihren Ständen vorbeizuschauen und von Beginn an dabei zu sein.

Wer sich zudem sportlich betätigen will, sollte gleich zu Beginn die Sport-Karte für **12€ (und drei Passfotos)** kaufen, die es einem erlaubt an allen Sportveranstaltungen des Universitätsverbundes Aix-Marseille teilzunehmen. Das Angebot umfasst sogar Surfkurse in der Nähe von Marseille, sowie selbstverständlich die Wettkampfmansschaften des IEP. Möchte man an diesen teilnehmen empfiehlt es sich, sich frühzeitig über die **Auswahltrainings** zu informieren um sich so für die entsprechenden Mannschaften zu empfehlen und am Ligabetrieb gegen die anderen Fakultäten, sowie dem **landesweiten IEP Turnier** im zweiten Semester teilnehmen zu dürfen. Für die Fußballmannschaften gilt, dass diese auf Kunstrasen trainiert und bei Überbelegung auf dem Ascheplatz, falls man das passende Schuhwerk einpacken möchte.

Universitäres

Das IEP befindet sich im **Stadtzentrum von Aix-en-Provence**, welches man von sämtlichen Wohnheimen in etwa 20 Minuten zu Fuß erreichen kann. Eine direkte Busverbindung gibt es nicht und ein Fahrrad unterzubringen stellt sich zumindest im Wohnheim etwas schwierig dar.

Das IEP bietet vor Beginn des Semesters eine **Einführungswoche** an, die eine kleine Orientierung geben kann, aber außer zum Kennenlernen der anderen Austauschstudierenden nicht unbedingt notwendig ist.

Die internationale Assoziation bietet mehrere **Ausflüge** während des Semesters an, darunter auch Städte außerhalb Frankreichs, auch ansonsten sind die Mitglieder dieser Assoziation ein Ansprechpartner für alltägliche Dinge, ansonsten gilt wie eingangs erwähnt, dass das Büro von David Coates die erste Anlaufstelle für sämtliche Probleme ist.

Am IEP gibt es mehrere Möglichkeiten der Kurswahl, wenn man ein Jahr bleibt kann man neben der freien Kurswahl, auch das **Certificate d'Etudes Politiques (CEP)** erwerben, welches einem dann allerdings vorschreibt, zwei **Conference de Methode (C.Meth.)** und fünf **Course Magistreaux (C.M.)** zu belegen, davon ist pro Semester ein Kurs bereits vorgegeben **Les Institutions Publiques Francaise** im ersten und **La France dans le Monde** im zweiten Semester. Theoretisch kann man wenn man die unabhängigen Programme **PEPA oder PEPS** belegt auch weniger Kurse wählen, allerdings schreibt das Seminar für Wissenschaftliche Politik vor die **30 ECTS** zu belegen, sodass man wenn man sowieso ein Jahr bleibt auch gleich versuchen kann das CEP zu bekommen, andere Universitäten sind dabei nicht so strikt, es kann also durchaus vorkommen, dass der Rest der Gruppe weniger Wochenstunden hat.

Die Kurse erfordern meistens, dass die Studierenden mitschreiben und das Mitgeschriebene auswendig lernen um es in den Klausuren wiederzugeben, deshalb ist es durchaus von Vorteil die **Mitschriebe vergangener Jahre** zu besorgen und

diese lediglich zu ergänzen. Auch die Mitstudierenden sind meistens sehr hilfsbereit, auch wenn man bei französischen Mitschriften immer, den ungewohnten **Fließtext** in Stichpunkte umwandeln muss.

C.Meth. – Français langue étrangère I + II

Dieser Kurs richtet sich ausschließlich an internationale Studierende. Vor Beginn des Semesters wurde dazu ein Sprachtest gemacht um eine Einteilung nach Vorkenntnissen in insgesamt 5 Gruppen zu ermöglichen. Im höchsten Kurs wird dann vor allem Phonetik und punktuelle Grammatik-Wiederholung behandelt. Jede Woche gibt es Hausaufgaben und in der letzten Stunde eine Klausur.

C.Meth. – Langues étrangères intermédiaires: Arabe intermédiaire I + II

Dieser Kurs richtet sich an Studenten mit Vorkenntnissen. Es gibt selbstverständlich auch Kurse in anderen Sprachen, allerdings ist es Austauschstudierenden nicht erlaubt Anfängerkurse zu belegen, es wird also schon ein fortgeschrittenes Wissen vorausgesetzt, aber man kann sich dazu mit den Professoren in Kontakt treten und das abklären. Dieser Kurs fand zweimal die Woche statt und zumeist gibt es Hausaufgaben, nach dem Ende jeder Lektion einen Test und am Ende eine Klausur.

C.M. – Les Institutions publiques françaises

Dieser Kurs richtet sich ausschließlich an internationale Studierende. Der Kurs ist einer der beiden Pflichtkurse für das CEP und beruht auf der Analyse der Verfassung Frankreichs und der Geschichte der Republik. Am Ende folgt eine dreistündige Klausur.

C.M. – La France dans le Monde

Dieser Kurs richtet sich ausschließlich an internationale Studierende. Der Kurs ist einer der beiden Pflichtkurse für das CEP und befasst sich mit der Außenpolitik Frankreichs. Am Ende folgt eine dreistündige Klausur.

C.M. – Techniques de production orale et écrite I + II

Dieser Kurs richtet sich ausschließlich an internationale Studierende. Im Kurs wird die wissenschaftliche Arbeitsweise im Französischen System, einschließlich der Prüfungen erläutert. Es gab wöchentliche Hausaufgaben und am Ende eine Klausur.

C.M. – Religion and international relations

In diesem Kurs werden die Weltreligion im Kontext der internationalen Beziehungen und im Rahmen diverser Konflikte analysiert. Am Ende folgte eine Buchpräsentation über eines, sich mit dem Thema beschäftigenden Fachbuch.

C.M. – Geopolitique de la Méditerranée

Dieser Kurs deckt die gesamte Mittelmeerregion inklusive des Nahen Ostens in einer geopolitischen Analyse ab. Am Ende gab es eine mündliche Prüfung.

C.M. – Geopolitics of the Indian Subcontinent

Dieser Kurs deckt die Länder Pakistan, Indien, Afghanistan und Bangladesch ab, welche kulturell, politisch und historisch analysiert werden. Am Ende folgt eine mündliche Prüfung.

C.M. – Contemporary History of the Mediterranean system

Dieser Kurs deckt die Geschichte des Mittelmeerraums in den letzten Jahrhunderten inklusive des Osmanischen Reichs und der für Frankreich extrem wichtigen Geschichte Algeriens ab. Am Ende folgt eine mündliche Prüfung.

C.M. – Comparative Politics

Dieser Kurs beschäftigt sich mit den Theorien und Theoretikern der Vergleichenden Regierungslehre und legt in der Analyse einen Fokus auf die muslimische Welt. Am Ende folgt eine mündliche Prüfung.

C.M. – Societe et regime politique du monde arabe contemporain

Dieser Kurs beschäftigt sich mit den verschiedenen Regierungsformen und Arten von monarchischen Regierungssystemen in der arabischen Welt, zudem wird der Einfluss von Religion, Stämmen und Kultur auf die Politik analysiert. Am Ende folgt eine Klausur.

Die Anrechnung der Kurse aus Frankreich gestaltet sich leider durchaus schwierig, deshalb empfiehlt es sich bereits **mehrere Semester im Voraus** zu überlegen, welche Kurse anrechenbar sind (vor allem Grundlagen und Proseminar als Studienleistung) und eventuell Kurse im Interdisziplinären und BOK-Bereich für diese Zeit aufzuheben. Für die Hauptseminare gilt, dass eines in Freiburg belegt werden muss und man immer eine **Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten** verfassen muss, was zusätzliche Arbeit zu den Kursen bedeutet. Des Weiteren müssen die Kurse aus dem dritten Studienjahr sein, was bedeutet, dass es sich in Aix-en-Provence um Masterkurse handelt, sodass man in diesem Fall mit einem erheblichen Mehraufwand rechnen muss.

Abschließend lassen sich folgenden Punkte festhalten: wer auch französische Studierende kennenlernen möchte, der sollte auf jeden Fall den Assoziationen und/oder einer der Mannschaften des IEP beitreten; einige Passfotos sollten auch mitgebracht oder im Laufe der ersten Tage angefertigt werden und für den Winter empfiehlt es sich sowohl tatsächlich regenfeste Kleidung für den Weg zur Uni, als auch ein paar warme Pullover für das eigene Zimmer und die Universität mitzubringen.